erstellt: 18.01.2015
Für Auto und Boot: Die Wegfahrsperre zum Nachrüsten

O-Ton: Bodo Erken, Amparos, 41470 Neuss
Länge: 2:14 (3 Antworten kürzbar, einzeln und individuell einsetzbar)
Autor: Harald Schönfelder

Info: Boote und Außenborder sind bei Dieben recht beliebt. Sie sind leicht zu knacken und teuer in der Anschaffung; Sachen also, die sich für einen guten Preis weiterverkaufen lassen. Im Kollegengespräch erklären wir, wie eine Wegfahrsperre fürs Boot funktioniert und was sie von der eines Autos unterscheidet.

Anmoderation: Jeden Tag verschwinden in Deutschland im Schnitt vier Außenbordmotoren und ein Boot. Während im Auto die Wegfahrsperre inzwischen Normalität ist, sind die meisten Außenbordmotoren ungesichert. Auf der Düsseldorfer Wassersportmesse boot stellen Hersteller deshalb Diebstahlsicherungen und Wegfahrsperren zum Nachrüsten vor. Eine davon hat sich unser Messereporter Harald Schönfelder angesehen.

Frage 1: Harald, funktioniert die Diebstahlsicherung fürs Boot so wie die fürs Auto?

Frage 2: Wie halten die beiden den Kontakt untereinander?

Frage 3: Und kann der Dieb das Teil nicht einfach entfernen?

Abmoderation: Etwa 1.250 Außenborder und rund 250 Boote wurden 2013 in Deutschland gestohlen. Das sind die zur Zeit (Januar 2015) aktuellsten Zahlen zu Diebstählen auf dem Wasser in Deutschland. Und auf der boot in Düsseldorf stellen einige Herstelle Diebstahlsicherungen vor.

Antwort 1: Ja, im Prinzip funktioniert die ähnlich. Nur, dass man bei den Booten eben keinen Zündschlüssel ins Schloss steckt. Das heißt, der Dieb kann den Motor noch starten oder mit Gewalt vom Boot nehmen. Das geht schon, aber der Dieb gibt dadurch dem Besitzer der Alarmanlage Bescheid, sagt Bodo Erken vom Hersteller Amparos, der seine neue Diebstahlsicherung vorstellt.
O-Ton
Da kann man dann auf einer ganz normalen google maps-Karte sehen, wie das eigene Schiff stiften geht und wohin es sich wendet. Das Gerät hat also zwei Komponenten, einen Sender, der an Bord untergebracht ist und eine Fernbedienung.

Antwort 2: Die beiden sind über den Handy-Standard GPRS verbunden und über das Navigationssignal GPS. Das heißt, als Käufer muss ich eine SIM-Karte wie für das Handy einsetzen, dann können die miteinander quatschen und der Besitzer kann die Diebstahlsicherung steuern.
O-Ton
Auslöser für einen Alarm ist dabei die Bewegung des Bootes. Wenn der verbaute Sensor feststellt, dass Wasser vorbeiströmt, dann bekommt der Besitzer eine Nachricht zugeschickt und kann darauf reagieren.

Antwort 3: Das kann er zwar, das nutzt ihm aber wenig, sagt der Hersteller. Denn die

Sicherung wird unzugänglich im Motorraum verbaut. Das heißt, der Dieb kann zwar den Motor auseinander nehmen, doch das löst wieder den Alarm aus, wegen der Erschütterungen. Also, das kann zwar einen Dieb nicht abschrecken - außer der Alarm wird an eine Sirene gekoppelt - aber der wird vom Besitzer schnell bemerkt.
O-Ton
Und auch manuell kann der Besitzer nachfragen, wie der aktuelle Stand ist, dann gibt das Gerät seinen Statusbericht. Einziger Knackpunkt der ganzen Sache: aktiviert ist das Gerät erstmal im Standby. Da sollte man seine Fahrzeugbatterie konsultieren. Wäre ja doof, wenn die Wegfahrsperre beim nächsten Törn aus einer leeren Batterie besteht.

zum Beitrag gehörende mp3-Datei:

boot_15_Wegfahrsperre_fuers_Boot_KLG.mp3